Verwaltungsbericht der Direktion der Erziehung pro 1862 [Fortsetzung folgt]

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Berner Schulfreund**

Band (Jahr): **4 (1864)**

Heft 9

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-675591

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Verwaltungsbericht der Direktion der Erziehung pro 1862. *)

Die Volksschulen.

a. Primarschulen.

1. Zahl der Schulen, der Schüler, der Lehrer und Lehrerinnen.

Inspektoratskreis.	Zahl der Schulen.	Definitiv besetzt.	Provisorisch besetzt.	Unbesetzt.
Oberland	206	189	17	—
Mittelland	270	265	5	—
Emmenthal	212	191	18	3
Oberaargau	241	230	9	2
Seeland	205	199	5	1
Jura	297	264	30	3
	1431	1338	84	9

An diesen 1431 Schulen sind 1069 Lehrer und 353 Lehrerinnen angestellt. Auf die sechs Inspektoratskreise vertheilen sich die Lehrerinnen folgendermaßen: Oberland 13, Mittelland 74, Emmenthal 48, Oberaargau 67, Seeland 61, Jura 90.

Die Zahl der Primarschulen hat auch dieses Jahr zugenommen und zwar, gegen das Vorjahr (1861), um 19 Schulen; seit 3 Jahren um 52 Schulen. Freilich hat auch die Zahl der provisorisch besetzten Schulen um etwas zugenommen und waren 5 Schulen mehr unbesetzt, als im vorigen Jahr. Wenn auch der öftere Wechsel der Lehrer in Vergleichung mit frühern Jahren bedeutend abgenommen hat, so ist bis jetzt die Zahl der Ausschreibungen doch noch nicht auf das wünschbare Minimum reduzirt worden, wie Folgendes zeigt. Ausschreibungen von Lehrstellen fanden statt: im Seeland 25 (13 weniger als früher), im Oberaargau 31 (Bewegung geringer als früher), im Emmenthal 51, im Oberland 39, im Mittelland 54, im Jura — (?)

Mehrere Stellen wurden wiederholt ausgeschrieben, und unter den aufgezählten befinden sich auch die neu errichteten Lehrerstellen.

*) Da der „Verwaltungsbericht" erfahrungsgemäß in die Hand nur weniger Lehrer gelangt, so geben wir hier einen Auszug aus demselben in der Ueberzeugung, daß derselbe die Lehrer interessiren wird. (Die Red.)

Zahl der Schüler.

Inspektoratskreis.	Schülerzahl.	Maximum auf 1 Schule.	Minimum auf 1 Schule.	Durchschnitt auf 1 Schule.
Oberland	12,132	127	14	59
Mittelland	19,480	102	9	72
Emmenthal	13,747	105	27	64,8
Oberaargau	14,532	102	22	60
Seeland	10,503	89	19	51
Jura	15,611	97	6	48

Gesammtzahl der Schüler und Schülerinnen 86,005.

Diese Tabelle konstatirt eine Vermehrung der Schülerzahl gegen das Vorjahr (1861) um 742, während die Nachweise in beiden vorhergehenden Jahren (1860 und 1861) eine Verminderung der Schülerzahl anzeigten. (Forts. f.)

Mittheilungen.

Bern. Zwei Schweizer haben sich jüngst durch ihre musikalischen Leistungen im Auslande ausgezeichnet. Der eine ist der 18jährige Gustav Weber, Sohn des hiesigen Seminarlehrers, welcher im Leipziger Konservatorium, eine höhere musikalische Anstalt von europäischem Ruf, eine besondere Prämie zur Aufmunterung für seine ausgezeichneten Leistungen und seinen Fleiß erhalten, eine Ehre, die er nur noch mit 3 andern Ausländern unter Hunderten von Studiengenossen theilt. Der andere ist ein gewisser Herr Lussy aus Stanz, seit Jahren in Paris, der dort ein Werk über die Reform des Klavierunterrichts in französischer Sprache herausgegeben hat, das selbst in jener Weltstadt nicht geringes Aufsehen gemacht und bereits die Zustimmung aller Männer von Fach erhalten hat. Das Wesen der neuen Methode besteht hauptsächlich darin, statt der oft bloßen mechanischen Fingervirtuosität bei'm Klavierspiel dadurch mehr Geist in die Sache zu bringen und auch die intellektuellen Kräfte in Anspruch zu nehmen, daß die Schüler veranlaßt werden, nach gegebenen Formularien alle methodisch forschreitenden Exerzitien selbst zu komponiren. Es ist erfreulich, daß auch in der edlen Musika unser Vaterland ehrenhaft dasteht und nicht bloß Praktiker, sondern auch allgemach tüchtig gebildete Theoretiker in derselben aufzuweisen hat.